

PROGRAMM: besichtigen

ORTE: Dotternhausen

| | |
|----------------------------|--|
| Brand mit Schwefeldämpfen | Ein außergewöhnliches Museum ist das Ziel dieser Tour. Sie führt nach Balingen und von dort mit dem Bus (SBG-Linie 7440) weiter nach Dotternhausen . Von der Haltestelle Dotternhausen (B 27) führt ein 600 m langer Fußweg zum Museum. |
| Ölschiefer | Schon seit langem ist bekannt, dass Ölschiefer wie Öl oder Kohle zum Brennen gebracht werden kann. Im Mai 1953 fing plötzlich ein 120 Meter langer Ölschieferdamm auf der Gemarkung von Dotternhausen zu brennen an, wobei sich starke Schwefeldämpfe entwickelten. Trotz Löschversuchen konnten die schwelenden Brände erst ein Jahr später gelöscht werden. |
| Zementherstellung | Der Anteil nicht brennbarer Stoffe ist beim Ölschiefer besonders hoch - etwa 90 %. Daher ist die ökonomische Nutzung auf spezielle Bereiche beschränkt. Die früher praktizierte Herstellung von Öl aus Ölschiefer ist zwar technisch möglich, aber völlig unrentabel. Sinnvoll ist es jedoch, die brennbaren und die nicht brennbaren Bestandteile des Ölschiefers gemeinsam zur Erzeugung von Zement zu nutzen. Wirtschaftlich lohnend wird der Abbau des Ölschiefers erst durch die kombinierte Verwertung der energetischen und mineralischen Bestandteile: Der Schiefer wird zunächst verbrannt, um Energie (hier Strom für das Zementwerk) zu liefern, danach wird der Abbrand zusammen mit Zementklinker zu Ölschieferzement sowie Spezialbindemittel weiter verarbeitet. Das Zementwerk ist das einzige Unternehmen, das auch heute noch (seit 1939) diese fossile Energie industriell nutzt. |
| Entstehung des Ölschiefers | Hervorgegangen ist der Ölschiefer aus Überresten von Meeresalgen, die sich am Boden des Jura-Meeres vor 180-185 Millionen Jahren abgelagert haben. Der ursprünglich weiche, wasserhaltige Schlamm bildet nun die Gesteinschicht des Lias epsilon. Seine Entstehung verdankt er dem sauerstoffarmen Milieu am Meeresboden, das die Zersetzung herabsinkender Algenreste und toter Tiere aus höheren, |

Informationen

Fossilienmuseum;

geöffnet: Di, Mi, Do 13 - 17 Uhr, So und Feiertage 11 - 17 Uhr; Führungen für Gruppen nach telefonischer Anmeldung; Eintritt frei; 1. Dez. - 6. Jan. geschlossen; Tel.: 07427/79211 e-mail: info@rohrbach-zement.de Internet: www.werkforum.de

Literatur

- R. Waible: Museen des Landes. Das Fossilienmuseum in Dotternhausen bei Balingen. In: Schwäbische Heimat 1992/1
- Dr. M. Jäger: Das Fossilienmuseum im Werkforum. Führer durch die Ausstellung von Jura-Fossilien; 2., völlig neu bearbeitete Auflage; Dotternhausen 2001
- Dr. E.P. J. Heizmann (Hg.): Vom Schwarzwald zum Ries. Erdgeschichte mitteleuropäischer Regionen, Band 2; Verlag Dr. Friedrich Pfeil, München

lebensfreundlicheren Wasserschichten verhinderte.

So kommen beim Abbau des Ölschiefers immer wieder Fossilien ans Tageslicht. Seit 1973 haben zwei beim Unternehmen beschäftigte Präparatoren die Funde geborgen und sie aus dem Gestein herausgearbeitet. Seit 1989 sind die schönsten und interessantesten Stücke im **Fossilienmuseum** ausgestellt. Ermöglicht wurde dies auch durch eine Vereinbarung mit dem Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart. Besonders wichtige Funde, die gemäß dem Landesdenkmalschutzgesetz nach Stuttgart gegeben werden müssten, dürfen in Dotternhausen verbleiben.

Fossilienmuseum

Das Fossilienmuseum ist Bestandteil des Werkforums, das direkt am Eingang zum Zementwerk liegt. Dieses auch wegen seiner Architektur interessante und ausgezeichnete Gebäude ist von Anfang an für zwei Hauptzwecke konzipiert: als Fossilienmuseum und als Kulturzentrum. Hier finden immer wieder Geologie- und Kunstausstellungen, Konzerte, Vorträge und andere kulturelle Veranstaltungen statt. Seit 2004 ist das Werkforum auch Info-Stelle im Nationalen GeoPark Schwäbische Alb.

Kulturzentrum

Das Museum präsentiert sowohl Großfossilien wie Ichthyosaurier, Krokodile und Seelilien als auch kleinere Objekte wie Ammoniten, Belemniten, Krebse, Würmer und Muscheln. Einige zunächst unscheinbare Stücke geben bei genauerem Betrachten Auskunft über Fressen und Gefressenwerden im Jura-Meer. Durch Vergleich mit heutigen Lebewesen wird versucht, ein möglichst anschauliches Bild zu vermitteln. Gezeigt werden außerdem auch Exemplare aus anderen Jura-Schichten der Westalb. Darüber hinaus versucht die "erdgeschichtliche Rampe", die unvorstellbar langen Zeitspannen und die Entwicklung des Lebens ein wenig zu verdeutlichen.

Saurier, Ammoniten

"Erdgeschichtliche Rampe"

Vor dem Werkforum können Besucher auf dem "Klopfplatz" selber nach Fossilien suchen und mit etwas Glück einen "steinalten" Ammoniten mit nach Hause nehmen.

Klopfplatz

Balingen - Schömberg/ZAB 3

Linie 769



Fahrplan

Die SBG-Linie 7440 verbindet Dotternhausen mit Balingen und Rottweil mindestens ein Mal stündlich. Die Fahrpläne sind auf die Zollernalb-Bahn abgestimmt. Die Fahrtzeit von Balingen nach Dotternhausen beträgt etwa 15 Min.

Die reaktivierte Linie Balingen - Schömberg (ZAB 3) fährt **sonn-und feiertags** von Mai bis Oktober zu folgenden Zeiten:

Abfahrt Balingen:

10.12, 12.12, 14.12 und 15.32 Uhr

Abfahrt Dotternhausen:

11.32, 13.32, 15.17 und 16.13 Uhr

Balingen - Schömberg/ZAB 3

Mit der Reaktivierung der Bahnstrecke Balingen - Schömberg ist eines der schönsten Naherholungsgebiete der Schwäbischen Alb auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Ein Radwander-Shuttle fährt Sie nun direkt ab Tübingen über Balingen nach Schömberg und auch aus Richtung Sigmaringen bestehen Umsteigeverbindungen in Balingen.

Vom Landratsamt Zollernalbkreis wurde eine Broschüre mit Vorschlägen für Radtouren und Wanderstrecken herausgegeben, der Sie Näheres entnehmen können.